
Erst eingeseift und dann rasiert!

Der Bremer Senat pflegt eine bemerkenswert offene und intensive Gesprächskultur mit den Arbeitnehmervertretern in Personalräten und Gewerkschaften. So auch die Senatorin für Finanzen Karoline Linnert, die sich bereits kurz nach der Einigung im Tarifstreit der Länder, die sie als stellvertretende Verhandlungsführerin auf der Arbeitgeberseite maßgeblich mitgestaltet hat, mit den Bremer Gewerkschaften traf, um über die Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten in Bremen zu beraten.

Obwohl diese Übertragung Bestandteil der Tarifforderung der Gewerkschaften war, sah sich die grüne Finanzsenatorin scheinbar erstmals mit der Forderung nach zeit- und inhaltsgleicher Übertragung des Tarifabschlusses konfrontiert und den Haushalt damit überfordert. Sie hatte lediglich eine 0,9-%ige Erhöhung der Personalkosten für 2011 eingeplant, die jedoch größtenteils durch die Anhebung der Tarifentgelte aufgefressen wird. Für die Beamtinnen und Beamten bleiben nur die Reste und wie diese Reste aufgeteilt werden könnten, stellte die Senatorin jetzt dem Senat, den Gewerkschaften und der Öffentlichkeit vor.

Nach ihren Plänen soll die Übertragung für die Beamtinnen und Beamten bis einschließlich Besoldungsgruppe A 8 weitestgehend zeit- und inhaltsgleich erfolgen. Weitestgehend bedeutet eine Verzögerung um 3 Monate für 2012. Das ergibt einen Haushaltssanierungsbeitrag eines ledigen Beamten in A 8, Stufe 5 von 176,82 €.

Für die Beamtinnen und Beamten von A 9 bis A 11 sollen die Einmalzahlung für 2011 in Höhe von 360 € entfallen und die Besoldungserhöhungen für 2012 um 3 Monate verschoben verzögert werden. Eine verheiratete Amtfrau (A 11, Stufe 7) trägt so mit 587,22 € zur Haushaltssanierung bei.

Ab der Besoldungsgruppe A 12 aufwärts, wird die Einmalzahlung in Höhe von 360 € für 2011 eingespart und die Besoldungserhöhung um 6 Monate auf den Oktober 2011 verschoben, 2012 gibt es die vereinbarte Erhöhung erst 9 Monate später, nämlich ebenfalls im Oktober. In der Besoldungsgruppe A13 bedeutet das für einen verheirateten Beamten mit zwei Kindern (A 13/9) immerhin, dass er den Landeshaushalt mit 1.546,77 € saniert.

Haushaltssanierung auf Kosten der Beamtinnen und Beamten lehnen wir ab, gute Arbeit muß angemessen honoriert werden, dazu zählt auch die Teilnahme an Tarif- und Besoldungserhöhungen.

Mit freundlichen Grüßen

Arno Dick

Landesbezirksbeamtensekretär

Rückfragen über E-Mail-Adresse: arno.dick@verdi.de